

Tales of Tomorrow

Mitte September hatten wir die große Freude, im Rahmen des „Tales of Tomorrow-Zukunftsdialoges“ 23 Jungpolitiker*innen und Jugendvertreter*innen mit einer meditativen Visionsreise ins Jahr 2035 zu entführen.

Das Ergebnis war verblüffend: Als wir nach der Reise unsere Bilder miteinander teilten, stellten wir fest, dass wir alle sehr ähnliche Visionen und Vorstellungen hatten! Wir dachten: **Wie kann es sein, dass Menschen aus so unterschiedlichen politischen Lagern**, mit so verschiedenen ideologischen Hintergründen, **von ein und derselben Zukunft träumen?**

Unsere Erklärung dafür ist, dass wir uns im Herzen viel näher sind, als es der Verstand je vermuten würde. Der Verstand zieht ideologische Grenzen, er unterscheidet zwischen „wir“ und „die anderen“, er teilt die Welt in Schubladen ein. Die tiefere Weisheit in uns kennt diese Trennung allerdings nicht. Wir alle sehnen uns nach einer lebenswerten und liebevollen Zukunft. Nach einem Leben im Einklang mit uns selbst und der Natur. Nach einer Welt voller Wertschätzung und Miteinander. Nach Sinn und Freude im täglichen Tun. Viel zu selten reden wir über diese Träume! Dabei würden wir darin so viel Verbindendes finden. Wir würden sehen, dass wir viel mehr gemeinsam haben, als wir denken. Wir würden motiviert an einem Strang ziehen – jede*r mit anderen Zugängen und Methoden, aber alle fokussiert auf das gemeinsame Ziel. Genauso, wie wir es im Zukunftsdialog erleben durften.

Katharina Toth und Julia Buchebner,
Universität für Bodenkultur Wien

► Fortsetzung auf der nächsten Seite!

